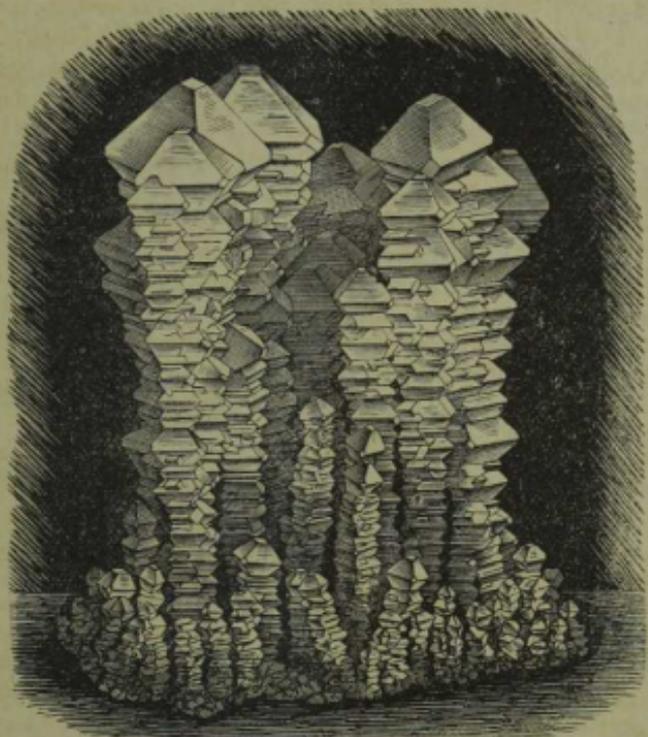


unsere Abbildung darstellt, und wie weit die Unregelmäßigkeit dieser Häufung geht, das beweisen die Eisblumen am Fenster, welche nach demselben Gesetze in ihren kleinsten Theilen gebildet sind, wie der tadellose sechsstrahlige Schneestern.

Das Eis, das unsere Flüsse, Seen und Meere überbrückt, ist ein klares Abbild der Erdrinde, welche, in derselben Weise festgeworden, auf einem



flüssigen Innern ruht, aber die vulkanische Bombe, welche aus dieser Flüssigkeit hoch in die Luft fliegt, der innere Ruck, welcher das Erdbeben bewirkt, der Gletscher, welcher die Berggehänge zermalmt, der Eisberg, welcher das Schiff zerquetscht und die groszen Felsen von den Gebirgsküsten zu uns herüberbringt, alle groszen Gewalten der Natur, sie arbeiten nur durch die eine Triebfeder der Wärme.

138. Die Erden und Steine.

Der unermessliche Reichtum verschiedener Erden, Steine und Metalle ist bei genauerer Untersuchung in den Hauptgrundzügen höchst einfach. Es ist schon bei der Beobachtung der niederen Thiere zu erkennen, daß sie entweder eine äußere Schale oder ein inneres Gerüste von Kalk aus den unsichtbaren Kalktheilen des Meerwassers bauen, und daß diese Bauten in solcher Ausdehnung geschehen, um kalkige Erd- und Felsenmassen zu liefern, deren denn auch in allen Weltaltern ungeheure Bänke nach und nach entstanden sind.